



Universität Ain Shams
Sprachenfakultät Al-Alsun
Deutschabteilung



„Verben des Besitzens“ im Deutschen und ihre Wiedergabemöglichkeiten im Arabischen

Eine semantisch-kontrastive Studie

Magisterarbeit

eingereicht von

Eman Mounir Ahmed Yussuf El-Demerdash

an der Deutschabteilung Sprachenfakultät Al-Alsun
Universität Ain Shams

unter Betreuung von

Ass. Prof. Dr. Salah Nasr El Akshar

Leiter der Deutschabteilung an der
Philosophischen Fakultät

Universität Helwan

Prof. Dr. Said Hassan Behairy

Professor für arabische Linguistik an der
Sprachenfakultät Al-Alsun

Universität Ain Shams

Dr. Amal Mohy Eddin

Dozentin für Germanistik an der Sprachenfakultät Al-Alsun
Universität Ain Shams

Kairo
2014

Danksagung

Bereits an dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die mich im Rahmen der Anfertigung dieser Arbeit auf vielfältige Art und Weise unterstützt haben.

Ganz besonderer Dank gilt Herrn **Ass. Prof. Dr. Salah Nasr El Akshar** für die wissenschaftliche Betreuung meiner Arbeit, sein großes Interesse sowie für die hilfreichen Anregungen in allen Phasen der Arbeit.

Ferner bedanke ich mich ganz herzlich bei Herrn **Prof. Dr. Said Hassan Behairy** für seine wegweisenden Ratschläge und die wertvolle Unterstützung. Die konstruktive Kritik und seine stetige Bereitschaft zu fachlichen Diskussionen habe ich sehr geschätzt.

Meinen besten Dank möchte ich auch **Dr. Amal Mohy Eddin** aussprechen, die diese Arbeit durch ihre sprachliche Korrektur und konstruktiven Vorschläge bereichert hat.

Mein ganz besonderer Dank gilt abschließend meiner Familie, die mir stets helfend zur Seite stand.

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	6
0.1. Gegenstand und Zielsetzung der Arbeit	6
0.2. Forschungsstand	9
0.3. Methode und Aufbau	11
0.4. Zum Korpus	14
1. Zum Begriff „Wortfeld“	15
1.1. Einführung in den Feldgedanken	15
1.2. Zu Wortfeldtheorien im Deutschen	22
1.3. Feldgedanke im arabischen Spracherbe	35
1.3.1. Erste Phase - Materialerhebung (im frühesten 2. Jahrhundert n.H.)	37
1.3.2. Zweite Phase - Lexikographische Monographien (in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n.H.)	38
1.3.2.1. Al-Ġarīb:ba:n الغريبان	38
1.3.2.2. Profan ausgerichtete Monographien	39
1.3.3. Dritte Phase - Diverse Typen arabischer Lexika	41
1.3.3.1. Semasiologische Lexika (arab. Ma'a:ḡimu l'alfa:ḍ مَعَاجِمُ الْأَلْفَاظِ)	42
1.3.3.2. Bedeutungswörterbücher (arab. Ma'a:ḡimu lma'a:ni مَعَاجِمُ الْمَعَانِي)	43
2. Das Wortfeld der „Besitzverben“ im Deutschen	46
2.1. Semantische Abgrenzung des Wortfeldes der Besitzverben	46
2.2. Klassifizierung der Besitzverben	47
2.2.1. Zustandsverben: <i>haben, besitzen, gehören</i>	48
2.2.2. Vorgangsverben: <i>behalten, verlieren</i>	50
2.2.3. Kausative Handlungsverben (<i>Verben des Besitzwechsels</i>)	52
2.2.3.1. Einseitiger Besitzwechsel	54
2.2.3.1.1. Verbgruppe der Aktivität des Besitzers (<i>Verben des Gebens</i>)	54
2.2.3.1.2. Verbgruppe der Aktivität des Nicht-Besitzers I (<i>Verben des Nehmens</i>)..	55
2.2.3.1.3. Verbgruppe der Aktivität des Nicht-Besitzers II (<i>geringe Aktivität des Nicht-Besitzers, Verben des Bekommens</i>)	56
2.2.3.1.4. Verbgruppe der Aktivität des Nicht-Besitzers III (<i>Wiederherstellung ursprünglicher Eigentumsverhältnisse, zurück-Verben</i>)	57
2.2.3.2. Wechselseitiger Besitzwechsel	57
2.3. Morpho-semantische Analyse von Besitzwechselverben	57
2.3.1. Herbeiführung bzw. Auflösung einer Besitzrelation	57
2.3.2. Präfigierende Verbzusätze und semantische Modifikation des Verbs	60

2.3.2.1.	Abschluss des Besitzwechselprozesses (<i>resultativ-perfektive Bedeutung</i>)	61
2.3.2.2.	Entfernen des gehandelten Gegenstandes (<i>räumliche Bedeutung</i>)	62
2.3.2.3.	Hinwendung auf den gezielten Gegenstand bzw. Rezipienten (<i>lokale Bedeutung</i>)	68
2.3.2.4.	Wiederherstellung einer früheren Besitzrelation	69
2.3.2.5.	Rollenaustausch der Partizipanten einer Besitzwechselrelation (<i>verkehrte Bedeutung</i>)	69
2.4.	Semantische Binnenstruktur der Besitzwechselverben	71
2.4.1.	Merkmalsanalyse der Feldlexeme	71
2.4.1.1.	GEBEN-Verbgruppe	75
2.4.1.1.1.	‚etwas gegen Entgelt in den Besitz eines anderen bringen‘	76
2.4.1.1.2.	‚etwas vorübergehend in den Besitz eines anderen bringen‘	77
2.4.1.1.3.	‚etwas ohne Gegenleistung in den Besitz eines anderen bringen‘	78
2.4.1.1.4.	‚etwas mit Hilfe eines Mediums oder einer Person in den Besitz eines anderen bringen‘	79
2.4.1.1.5.	‚neutral‘	80
2.4.1.2.	NEHMEN-Verbgruppe	81
2.4.1.2.1.	‚etwas gegen Entgelt in eigenen Besitz bringen‘	82
2.4.1.2.2.	‚etwas vorübergehend in eigenen Besitz bringen‘	83
2.4.1.2.3.	‚fremdes Eigentum widerrechtlich in eigenen Besitz bringen‘	84
2.4.1.2.4.	‚neutral‘	85
2.4.1.3.	BEKOMMEN-Verbgruppe	85
2.4.1.3.1.	‚neutral‘	86
2.4.1.3.2.	‚etwas mit Hilfe eines Mediums oder einer Person in eigenen Besitz bringen‘	86
2.4.1.4.	TAUSCHEN-Verbgruppe	87
2.4.2.	Feldinterne lexikalisch-semantische Relationen	88
2.4.2.1.	Synonymie	89
2.4.2.1.1.	<i>borgen</i> und <i>leihen</i> (<i>gebend</i> wie <i>nehmend</i>)	89
2.4.2.1.1.1.	Im Sinne von <i>nehmen</i>	90
2.4.2.1.1.2.	Im Sinne von <i>geben</i>	90
2.4.2.1.2.	<i>schicken</i> und <i>senden</i>	91
2.4.2.1.3.	<i>abgeben</i> und <i>abliefern</i>	91
2.4.2.1.4.	<i>mieten</i> - <i>pachten</i> / <i>vermieten</i> - <i>verpachten</i>	92
2.4.2.1.5.	<i>schenken</i> - <i>bescheren</i> - <i>opfern</i> - <i>spenden</i> - <i>stiften</i>	93
2.4.2.1.6.	<i>bekommen</i> - <i>empfangen</i> - <i>erhalten</i> - <i>kriegen</i>	95
2.4.2.1.7.	<i>entwenden</i> - <i>stehlen</i> - <i>rauben</i> - <i>klauen</i>	96
2.4.2.1.8.	<i>kaufen</i> - <i>abkaufen</i> - <i>ankaufen</i> - <i>einkaufen</i>	98
2.4.2.1.9.	<i>tauschen</i> - <i>austauschen</i> - <i>vertauschen</i> - <i>eintauschen</i>	99
2.4.2.1.10.	<i>liefern</i> - <i>ausliefern</i> - <i>anliefern</i> - <i>beliefern</i>	100

2.4.2.2.	Hyponymie, Hyperonymie und Kohyponymie	100
2.4.2.3.	Antonymie- bzw. Konversenrelation	103
3.	Wiedergabemöglichkeiten der deutschen „Besitzverben“ im Arabischen	105
3.1.	Überblick über System der Verbalstämme in der arabischen linguistischen Tradition	105
3.2.	Zum Begriff <i>almilk</i> المِلْك	116
3.2.1.	Vollständiger Besitz (arab. <i>almilku tta:m</i> المِلْكُ التَّام)	117
3.2.2.	Unvollständiger Besitz (arab. <i>almilku nna:qiṣ</i> المِلْكُ النَّاqِص)	119
3.2.2.1.	<i>milku l'ayni</i> bzw. <i>arraqabah</i> مِلْكُ العَيْنِ أو الرَّقَبَة (dt. Besitz nur vom nackten Eigentum)	119
3.2.2.2.	<i>milku lmanfa'ah</i> مِلْكُ المَنْفَعَة (dt. Besitz nur vom Nießbrauch)	120
3.3.	Semantische Abgrenzung arabischer Besitzverben	120
3.4.	Klassifizierung der „Besitzverben“	121
3.4.1.	Verben zur Bezeichnung vom vollständigen Besitz	122
3.4.2.	Verben zur Bezeichnung vom absichtlichen Wechsel eines schon bestehenden vollständigen Besitzes	124
3.4.2.1.	Verben des einseitigen Besitzwechsels	124
3.4.2.1.1.	Verben des Gebens (<i>Verbgruppe, bei der der Besitzer als Handlungsurheber fungiert I</i>)	125
3.4.2.1.1.1.	Vollständiger Besitz als Ergebnis eines durch die Tätigkeit des Gebens bewirkten Besitzwechselprozesses	126
3.4.2.1.1.2.	Unvollständiger Besitz als Ergebnis eines durch die Tätigkeit des Gebens bewirkten Besitzwechselprozesses	130
3.4.2.1.2.	Verben des Bekommens (<i>Verbgruppe, bei der der Besitzer als Handlungsurheber fungiert II</i>)	134
3.4.2.1.3.	Verben des Nehmens (<i>Verbgruppe, bei der der Nicht-Besitzer als Handlungsurheber fungiert</i>)	135
3.4.2.2.	Verben des wechselseitigen Besitzwechsels	140
3.5.	Morpho-semantische Analyse arabischer Besitzwechselverben	142
3.5.1.	Veranlassung zu einseitigem Besitzwechsel (<i>kausative Bedeutung</i>)	146
3.5.1.1.	Der Besitzer als Handlungsurheber veranlasst den Nicht-Besitzer zu der im Grundstamm ausgesagten Handlung	146
3.5.1.2.	Der Nicht-Besitzer wird im Anschluss an einen Besitzwechselprozess als Träger eines vom Ausdruck des Grundstammes abgeleiteten Adjektivs oder Inhaber jener von ihm herkommenden Sache	151

3.5.1.3.	Intensität zur schon im Grundstamm bestehenden kausativen Bedeutung kann mit beiden Zusatzelementen ausgedrückt werden	152
3.5.2.	Einwirkung auf den gezielten Rezipienten einer Besitzwechselhandlung	153
3.5.3.	Rückwirkung der Besitzwechselhandlung auf deren Urheber (<i>reflexive Bedeutung</i>)	156
3.5.4.	Gegenseitigkeit der Rückwirkung einer Besitzwechselhandlung auf beide beteiligte Partizipanten (<i>reflexiv-reziproke Bedeutung</i>)	160
3.6.	Semantische Sinnrelationen zwischen Besitzwechselverben	163
3.6.1.	Synonymie (arab. <i>attara:duf</i> التَّارَادُف)	165
3.6.1.1.	<i>ba: 'a</i> بَاعَ - <i>šara:</i> شَرَى - <i>tagara</i> تَجَرَ / <i>ibta: 'a</i> ابْتَاعَ - <i>ištara:</i> اشْتَرَى	168
3.6.1.2.	<i>'ahda:</i> أَهْدَى - <i>wahaba</i> وَهَبَ - <i>tašaddaqa</i> - <i>naḥala</i> نَحَلَ - <i>rafada</i> رَفَدَ - <i>naḥala</i> نَحَلَ	169
3.6.1.3.	<i>'a'mara</i> أَعْمَرَ - <i>'arqaba</i> أَرْقَبَ - <i>'askana</i> أَسْكَنَ	170
3.6.1.4.	<i>ağara</i> أَجَرَ - <i>'akra:</i> أَكْرَى / <i>istağara</i> اسْتَأْجَرَ - <i>iktara:</i> اكْتَرَى	171
3.6.1.5.	<i>'a'a:ra</i> أَعَارَ - <i>manaḥa</i> مَنَحَ - <i>'agraḍa</i> أَقْرَضَ - <i>'aslafa</i> أَسْلَفَ / <i>ista'a:ra</i> اسْتَعَارَ - <i>imtanaha</i> امْتَنَحَ - <i>iqtarada</i> اقْتَرَضَ - <i>istalafa</i> اسْتَلَفَ	172
3.6.1.6.	<i>ḥalasa</i> خَلَسَ - <i>gaṣaba</i> غَصَبَ - <i>nahaba</i> نَهَبَ - <i>salaba</i> سَلَبَ	175
3.6.2.	Antonymie (arab. <i>attaḍa:d</i> التَّضَاد)	176
3.6.3.	Hyponymie (arab. <i>alištima:l</i> الْأَشْتِمَال)	180
-	Zusammenfassung und Ergebnisse der Arbeit	182
-	Literaturverzeichnis	193
	Deutsche Literatur	193
	Englische Literatur	205
	Arabische Literatur	207
	Internetquellen	211
-	Abkürzungsliste	213

0. Einleitung

0.1. Gegenstand und Zielsetzung der Arbeit

Gegenstand dieser Arbeit ist ein ausgewählter Wortschatzbereich des Deutschen, nämlich die *Verben des Besitzens*, worauf sich das Interesse vieler Sprachwissenschaftler und Lexikographen seit dem Beginn der 80er Jahre - besonders im Rahmen der „*Wortfeldtheorie*“ - richtet und sich für seine Entsprechung im Arabischen ein größerer Bestand an Verben finden lässt.

Die Konzeption der deutschen Feldtheorie, welche erst von dem Germanisten *Jost Trier* 1931 entwickelt wurde, basiert auf dem Grundprinzip, dass sich ein Wort im Sprachsystem nicht isoliert erklären lässt, da es anderen Begriffsverwandten - rein *semantisch* gesehen - *paradigmatisch* bzw. *syntagmatisch* eng benachbart ist, die gemeinsam ein *Wortfeld* bilden und ein ganzes Bedeutungsspektrum abdecken soll. Einen wesentlichen Anstoß hat die Feldlehre somit für die Entwicklung der Sprachwissenschaft des 20. Jahrhunderts wie für die der modernen Semantik gegeben.

Die vorliegende Arbeit versteht sich als eine *semantisch-kontrastive* Studie, die versucht, den *paradigmatisch-methodischen* Ansatz der Wortfeldforschung zur Systematisierung der onomasiologischen Darstellung des Wortschatzes auf das Feld der *Verben des Besitzens* im Deutschen und Arabischen anzuwenden, wobei das Hauptgewicht mehr auf die deutschen *Besitzwechselverben* als bedeutende semantische Unterklasse der *Besitzverben* sowie auf deren Entsprechungen im Arabischen gelegt wird.

Aus dem oben Gesagten geht hervor, dass im Rahmen der kontrastiven Studie von dem Begriff „*Besitzen*“ bzw. seiner arabischen Wiedergabe „*almilk*“ (arab.

(المَلِك) ausgegangen wird, worunter jene zwischen einem Individuum und einem Konkretum *bestehende possessive Relation* sowie - im weiten Sinne des Begriffs - jeder in der Folge darin *absichtlich eintretenden Wechsel solcher possessiven Relation* zu verstehen sind. Einer insofern ausgewählten Reihe von deutschen wie arabischen Verben ist die vorliegende Arbeit gewidmet.

Wichtig ist hier darauf hinzuweisen, dass der Feldgedanke sprachkontrastiv an zwei typologisch unterschiedlichen Sprachen - Deutsch und Arabisch - angewendet und daher die kontrastive Untersuchung der hierbei ausgewählten Verben von dem systemhaften Charakter der einzelnen Sprachen ausgegangen werden soll. Es ist daher das Ziel der vorliegenden Arbeit, ausgewählte deutsche *Besitzwechselverben* mit solchen im Arabischen zu vergleichen, sie *lexikalisch-semantic* darzustellen, ihre *morpho-semantic* Struktur zu analysieren sowie die dazwischen bestehenden *paradigmatischen* Bedeutungsbeziehungen zu beschreiben.

Für den Zweck der *semantic-kontrastiven* Analyse wurde eine Gesamtliste von 68 deutschen Verben zum Wortschatzbereich der *Besitzwechselhandlungen* ausgewählt, welche sich in Wesen und Modalitäten gründlich unterscheiden lassen. Es werden im Laufe der vorliegenden Arbeit *vier Verbgruppen* vorgestellt, nämlich einerseits die Verben des *Gebens*, des *Nehmens*, des *Bekommens* und andererseits die des *Tauschens*. Die dazu gehörenden Verben sind vor allem durch das hierarchische Verhältnis „*Allgemeines-Spezielles*“ signalisiert.

Wie sich das Arabische an entsprechender Stelle verhält, ist allerdings die wichtige Aufgabe der kontrastiven Studie anzusehen. Demzufolge soll hier der Versuch unternommen werden, die der vorliegenden Arbeit zugrundeliegende

thematische Ausrichtung besonders aus dem Bereich des *islamischen Vermögensrechts* (arab. *fihi lmu'a:mala:t* فقه المعاملات) einzugrenzen.

Mit der Behandlung der *semantisch-morphologischen* Besonderheiten des *Wortfeldes der Besitzverben* sowie dessen *paradigmatische* Binnenstruktur strebt die vorliegende Arbeit an, einen Beitrag zur deutsch-arabischen kontrastiven Linguistik zu leisten, nämlich die Subklasse der *Besitzwechselverben* im Deutschen und Arabischen unter vielseitigen Aspekten zu untersuchen und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den realisierten Aspekten in beiden Sprachen herauszuarbeiten. Die kontrastive Studie setzt sich zum Ziel, Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- (a) Wie wirkt sich der Feldgedanke auf die Entwicklung der deutschen Sprachwissenschaft sowie auf die Entstehungsgeschichte der arabischen Nationallexikographie aus?
- (b) Mit welchen Kriterien können die zu dem Wortfeld des Besitzens gehörenden Verben bestimmt sowie von anderen benachbarten Feldern abgegrenzt werden?
- (c) Gibt es, obwohl das Grundkonzept des Besitzbegriffs in der Beschreibung von Besitz- und Besitzwechselrelationen im Deutschen und Arabischen gleichgestellt wird, doch eigene Traditionen der Subklassifikation der untersuchten Wortfeldlexeme?
- (d) Weisen arabische Wiedergabemöglichkeiten der deutschen Besitzwechselverben entsprechende semantische und morphologische Eigenschaften auf?
- (e) Welche paradigmatischen Sinnrelationen erfüllt die Binnenstruktur des Wortfeldes der Besitzverben im Deutschen wie im Arabischen?

0.2. Forschungsstand

Seit langem befassen sich viele Linguisten mit der Wortfeldtheorie. Sie zielen darauf ab, zu verdeutlichen, wie der Wortschatz strukturiert ist, wodurch und wie sich der Wortschatz verändert und welche paradigmatischen und syntagmatischen Beziehungen im Wortschatz bestehen.

Mit der Wortfeldtheorie kann eine einzelne Sprache analysiert werden, aber sie ermöglicht es auch, die Sprachsysteme verschiedener Sprachen miteinander zu vergleichen. Ein solcher Vergleich hat heutzutage eine besondere Bedeutung, da jede Sprache ihre eigenen Besonderheiten hat, die für sie charakteristisch sind.

Im Bereich der deutsch-arabischen linguistischen kontrastiven Studien lassen sich zwei Untersuchungen zu den *Besitzwechselverben* anführen: 1985 in Kairo von **Sayed Hammam** über „*Die Verben des Essens und Trinkens und die Verben des Gebens und Nehmens: Die Vermittlung ihres syntaktischen Gebrauchs im Deutschunterricht für Araber*“ und 2001 in Siegen von **Nourelhoda Elkady** zum Thema „*Ausdrucksweisen der Possessivität im Deutschen und im Arabischen. Eine konfrontative Studie*“.

Wie der Titel schon aussagt, ist die Magisterarbeit von *Sayed Hammam* auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet, nämlich die arabischen deutschlernenden Anfänger. Sie zielt darauf ab, ihnen ein vollständiges Modell zur Festlegung der *morpho-syntaktischen Valenz* der erwähnten Verbgruppen in beiden Sprachen anzubieten, um grammatisch falsche Übersetzungen bzw. Satzverbindungen vermeiden zu können.

Deshalb geht *Hammam* nicht auf alle Verben des *Gebens* und *Nehmens* ein, sondern nur auf die wichtigsten Verben, die in den für die deutschlernenden

Anfänger vorliegenden Büchern oft vorkommen, und es werden dabei nur 11 Verben des Gebens und Nehmens ausgewählt und herausgearbeitet.

Im ähnlichen Rahmen steht die Behandlung aller *Besitzwechselverben* nicht im Mittelpunkt der Dissertation von *Nourelhoda Elkady*, in der es in erster Linie um die unterschiedlichen sprachlichen und syntaktischen Konstruktionen der „*Possessivität*“ im Deutschen und im Arabischen geht. Daher befasst sich diese Dissertation intensiv mit den *syntaktischen Besonderheiten* der *Besitzwechselverben*, um aufzuzeigen, in welcher Art und Weise possessive Verhältnisse durch diese Verben realisiert werden und inwiefern diese *syntaktischen Eigenschaften* den Ausdruck der „*Possessivität*“ beeinflussen.

Was die arabische Wiedergabe deutscher *Besitzwechselverben* betrifft, wird sie in beiden Abhandlungen durch eine relativ kurze Übersicht dargestellt. In der Abhandlung von *Hammam* zum Beispiel werden nur die Verben *'a'ta: أعطى* (dt. *geben*) und *'ahada أَخَذَ* (dt. *nehmen*) als Beispiele ihrer Gruppe bzw. als Oberbegriffe ihres semantischen Feldes behandelt. Außerdem wurde nicht der Versuch unternommen, zu prüfen, ob es im Arabischen eine äquivalente Verbgruppe für das Subfeld der *Besitzwechselverben* gibt.

Es ist uns aber daran gelegen, das Subfeld der *Besitzwechselverben* im Deutschen und seine Wiedergabemöglichkeiten im Arabischen einander gegenüber zu stellen und sie miteinander zu vergleichen. Die Schwierigkeit liegt hier aber darin, dass es um einen Vergleich zwischen zwei unterschiedlichen und nicht verwandten Sprachen geht.

Anders als die oben dargestellten Abhandlungen, die sich mit dem *syntaktischen* Gebrauch der *Besitzwechselverben* im Deutschen und im Arabischen besonders beschäftigen, versucht die vorliegende Arbeit, einen Vergleich zwischen den

lexikalisch-semantischen Eigenschaften dieser Verben in beiden Sprachen vorzunehmen, wobei ebenfalls die *morphologischen* Merkmale berücksichtigt werden, um die Frage zu beantworten, welche semantische Funktion die Form des Verbs übernimmt bzw. was die jeweilige Form leistet.

0.3. Methode und Aufbau

Die vorliegende Arbeit zum Thema „*Verben des Besitzens im Deutschen und ihre Wiedergabemöglichkeiten im Arabischen*“ bedient sich methodisch der semantisch-kontrastiven Analyse, welche einen Vergleich zweier Sprachsysteme auf der lexikalisch-semantischen Ebene anbietet. Es ist also jene Forschungsrichtung, wodurch die Annahme bestätigt wird, dass „Sprechakte universelle Geltung haben, wenn sie auch in verschiedenen Sprachen unterschiedlich realisiert werden“ (Clyne, 1996: 14). Dies wird im Rahmen dieser Arbeit bereits dann offensichtlich, wenn die deutschen *Besitzwechselverben* denen im Arabischen gegenübergestellt werden.

Die Umschrift der arabischen Ausdrücke und Personennamen folgt in dieser Arbeit im Wesentlichen dem System der *Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* (DMG).

Um Gemeinsamkeiten und Unterschiede des ausgewählten Wortschatzbereiches in beiden Sprachen herauszuarbeiten, steht dabei der *semantische* Aspekt zwar im Mittelpunkt der Untersuchung, wird aber der *lexikalisch-morphologische* ebenfalls berücksichtigt. Die Arbeit ist dazu wie folgt aufgebaut:

Die vorliegende kontrative Studie gliedert sich in eine *Einleitung*, drei *Hauptkapitel*, eine *Zusammenfassung und Ergebnisse der Arbeit* sowie das *Literaturverzeichnis*.

In der **Einleitung** werden Gegenstand, Ziel, Methode und Aufbau der Arbeit erörtert. **Das erste der drei Hauptkapitel** bildet zunächst den theoretischen Rahmen der kontrastiven Untersuchung, da es einen Überblick über die Entwicklung des *Feldgedankens* in der deutschen Sprachwissenschaft wie auch in der arabischen Nationallexikographie gibt. Hieran anknüpfend werden die im Rahmen der deutschen Feldforschung festgestellten Züge der *Inhaltsanalyse* eines Wortfeldes, welche die Grundlage sowohl für das 2. Kapitel als auch das 3. Kapitel bildet, ausführlich dargelegt.

Das 2. und 3. Kapitel bilden den eigentlichen Hauptteil dieser Arbeit, welcher der semantisch-kontrastiven Analyse der *Besitzwechselverben* im Deutschen wie im Arabischen gewidmet ist.

Im Mittelpunkt **des 2. Kapitels** stehen also die *deutschen Besitzverben*, und zwar insbesondere das Subfeld der *Besitzwechselverben*; einerseits ist zu zeigen, in welchen unterschiedlichen Modalitäten sowohl *einseitiger* als auch *wechselseitiger* Besitzübermittlung bewirken können, zum anderen, welche *morpho-semantischen* bzw. *paradigmatischen* Besonderheiten zwischen den Feldlexemen sich erkennen lassen.

Dementsprechend ist **das 2. Kapitel** in *vier Unterkapitel* aufgeteilt. Im **ersten Unterkapitel** wird versucht, eine Abgrenzung der *Besitzverben* gegenüber anderen semantisch verwandten Verben zu ziehen. Hieran schließt sich **im zweiten Unterkapitel** eine Klassifizierung der Besitzverben aufgrund deren semantischen Gegebenheit in *drei Subfelder* an, worunter das Subfeld der *Besitzwechselverben* ist, welche ihrerseits in die Verben des *Gebens*, *Nehmens*, *Bekommens* und die des *Tauschens* untergliedert sind.

Das dritte und vierte Unterkapitel setzen sich abschließend mit der semantischen Analyse der ausgewählten deutschen *Besitzwechselverben* im Hinblick auf die *morphologischen* wie auch die *paradigmatischen* Binnenstruktur des Feldes.

Das 3. Kapitel befasst sich hingegen mit den arabischen Wiedergabemöglichkeiten der deutschen *Besitzwechselverben*. Es dient insofern zunächst einer Bestimmung des Begriffs *almilk* المِلْك (dt. der Besitz) und dessen unterschiedliche Realisierung im islamischen Vermögensrecht (arab. *fiqhi lmu'a:mala:t* فقه المعاملات).

Mit der Frage nach dem *morphologischen* Status von arabischen Besitzwechselverben sowie ihrer *semantischen* Leistung beschäftigt sich auch **das 3. Kapitel**. Es soll unter anderem eine Übersicht über das System der Verbalstämme sowie die semantischen Sinnrelationen (arab. *al'ila:qa:ti ddala:liyyah* العلاقات الدلالية) in der arabischen linguistischen Tradition gegeben werden, um die Verben genauer zu differenzieren und zu analysieren.

Schließlich folgt **das Schlusskapitel „die Zusammenfassung und Ergebnisse der Arbeit“**, wobei versucht wird, eine kurze Darstellung der aus den einzelnen Untersuchungen gewonnen Ergebnisse sowie konkrete Antworten auf die am Anfang der kontrastiven Untersuchung gestellten Fragen zum Thema „*Verben des Besitzens im Deutschen und ihre Wiedergabemöglichkeiten im Arabischen*“ zu geben.

Des Weiteren verfügt die vorliegende Arbeit über ein **Literaturverzeichnis**.

0.4. Zum Korpus

Das der kontrastiven Studie zugrundeliegende Untersuchungskorpus basiert auf einer Belegsammlung, welche zum Teil aus Werken der älteren *deutschen* wie *arabischen* Literatur exzerpiert wurde, um dem linguistisch-historischen Leitfaden der Wortfeldtheorie in beiden Sprachen nachzugehen. Anhand ausgewählter Beispiele folgt eine Erklärung, in der jeweils verschiedene Aspekte im Mittelpunkt stehen.

Eine Grundlage für die Materialsammlung bilden jedoch die Wörterbücher. Als Basis der semantischen Analyse im 2. und 3. Kapitel dient eine Auswahl *allgemeinsprachlicher* wie auch *spezifischer* Wörterbücher des Deutschen und Arabischen. Dies lässt sich wie folgt unterscheiden:

Für das *deutsche* Korpus stehen erst die Quellen: „*Das Wortfamilienwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*“ von Gerhard Augst, „*DWDS - Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache des 20.Jh.*“ von Wolfgang Klein und Alexander Geyken, „*Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*“ von Günter Kempcke, „*Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter*“ von Karl-Ernst Sommerfeldt und Herbert Schreiber, „*Verben in Feldern - Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben*“ von Helmut Schumacher.

Für das *arabische* Korpus stehen erst die Quellen: „*Lisa:nu l'arab* لِسَانُ الْعَرَب“ von 'Ibni Mandu:r ابن مَنْظُور, „*Almu'ğamu lwaši:t* الْمُعْجَمُ الْوَسِيطُ“ von Šawqi: Dī:f شَوَّقِي ضَيْف, „*Mu'ğamu lmuṣṭalaḥa:ti lma:liyyati wa liqtiṣa:diyyah fi: luḡati lfuqaha:*“ مُعْجَمُ الْمُصْطَلَحَاتِ الْمَالِيَّةِ وَالِاِقْتِصَادِيَّةِ فِي لُغَةِ الْفُقَهَاء, „*Mu'ğamu tta'ri:fa:t* الْمُعْجَمُ التَّعْرِيفَاتِ“ von Muḥammad Šiddi:qi lminša:wi مُحَمَّدٌ صَدِّيقُ الْمِنْشَاوِي, „*Almu'ğamu liqtiṣa:di l'isla:mi* الْمُعْجَمُ الْاِقْتِصَادِي الْإِسْلَامِي“ von 'Aḥmadu Ššarba:ši أَحْمَدُ الشَّرْبَاصِي.